

# Unbekannte Fremde

## [Hinata-center | Sasuke x Hinata]

Von Rizumu

### Epilog ♦ Zwei ganze Leben in Kartons

Epilog ♦ Zwei ganze Leben in Kartons

Hinata kannte es bereits, es war zwar ein anderer Raum und weniger Sachen, aber sie kannte es schon, alles in Kartons zu packen und in einem ungemütlichen Meer aus immer mehr und mehr werdenden Kartons zu stehen. Mit jedem Tag wurde die kleine Wohnung immer und immer unpersönlicher. Sie verlor alles was Hinata ausgemacht hatte und schließlich standen nur noch leere Möbel an den Wänden. Der nächste Schritt war, das auch diese abgebaut und aus der Wohnung getragen wurden.

Sie hatte sie verkauft und verabschiedete sich als letztes von ihrem Bett. Sakura war zu ihrer Unterstützung da.

»Du behältst ja wirklich gar nichts von deinen Möbeln«, stellte sie fest, als sie die Tür hinter den Käufern zugemacht hatte. »Ich dachte ja, das wäre nur übertrieben dahin gesagt.«

Hinata lächelte. »Ich habe sie mir nur vorübergehend für die erste Wohnung gekauft. Es war immer mein Plan bei einem weiteren Umzug Möbel auszusortieren.«

»Und der Umzug war auch dringend nötig. Deine Wohnung ist ja mal kleiner als meine Studentenwohnung.«

Sie lächelte nur. Es hatte sich nie ergeben, das sie sich eine neue Wohnung suchte, weil sie immer zu viel Stress gehabt hatte und sich nie hatte einleben können. Vor ihrem Vater hatte sie immer noch nicht komplett ihre Ruhe, denn durch Neji, der gar nicht so weit weg von ihrer Wohnung wohnte, wurden ihr in unregelmäßigen Abständen Nachrichten und Anweisungen herangetragen. Sie war kaum in ihrer eigenen Wohnung gewesen und wenn, dann war Sasuke die meiste Zeit dabei gewesen und für zwei war diese Wohnung wirklich viel zu klein.

»Ich frage mich jedoch, warum du nicht einfach zu Sasuke ziehst. Seine Wohnung ist doch groß genug für euch beide und du hast doch eh mehr dort gewohnt als hier.«

Hinata lächelte. Es klingelte. »Das wird er sein«, sagte sie und ging zur Wohnungstür. Sie betätigte den Knopf, damit er ins Haus kam. »Es ist seine Wohnung und auch wenn ich ihm gesagt habe, das sie mir gefällt und ich nichts dagegen habe zu ihm zu ziehen, hat er darauf bestanden, dass wir uns gemeinsam etwas suchen.«

»Ah«, sagte Sakura begeistert. »Ein gemeinsames Liebesnest, wie romantisch«, schwärmte sie und Hinatas Wangen verfärbten sich leuchtend rot. Zu ihrer Rettung stand auch schon Sasuke bald in der Wohnungstür, gefolgt von drei Männern in Arbeitsanzügen.

Sasuke ging direkt zu Hinata und küsste sie. »Die Jungs hier werden geschwind alles einpacken und dann fahren wir in die neue Wohnung.«

»Geschwind?«, fragte Sakura skeptisch. »Wir können ja auch helfen. Wo ist eigentlich Naruto?«

»Unten«, sagte Sasuke, dann wand er sich den Umzugshelfer zu. Kurz gab er ihnen eine Anweisung und dann machten sie sich an die Arbeit und trugen die Umzugskisten aus der Wohnung. Hinata hatte vorausschauend jede Kiste damit beschriftet was da drin war. Das war besonders bei Kartons mit zerbrechlichen Gegenständen hilfreich.

Sie war nervös. Fast schon nervöser als bei ihrem letzten Umzug und konnte es noch gar nicht richtig fassen, das sie schon bald mit Sasuke ganz offiziell zusammen wohnen würde. Sie konnte ihr Glück kaum fassen. Und wenn sie noch mehr Glück hatte, dann würde sie dadurch auch ihrem Vater etwas mehr entkommen, wenn sie eine neue Adresse bekam.

»Ich gehe dann schon mal runter, nicht das Naruto sich noch langweilt«, sagte Sakura, als die Männer das erste Mal die Wohnung verließen. »Wir sehen uns dann unten.«

»Bis später«, verabschiedete Hinata ihre Freundin vorerst und sie war mit ihrem Freund allein in ihrer Wohnung. In ihrer so fremd wirkenden Wohnung.

Sasuke stand inmitten des Raumes und sah sich um. Anscheinend wirkte sie auf ihn genauso merkwürdig wie auf sie und das obwohl er bei weitem nicht so viel Zeit hier verbracht hatte.

»Schon merkwürdig«, sagte er. »Damals standest du hier, als wir das erste Mal miteinander telefoniert haben.«

Hinata nickte. Sie musste bei der Erinnerung lächeln. »Und das alles nur wegen einer Verwechslung.«

»Naruto war schon immer ein wenig durch den Wind und extrem chaotisch, aber mit so etwas hätte ich nicht gerechnet.«

Beim einräumen der Kartons hatte sie tatsächlich gehofft das sie den Zettel auf dem Naruto „Nummer“ drauf stand noch finden würde, jedoch musste sie davon ausgehen, dass sie ihn entsorgt hatte.

»Eigentlich sollten wir ihm für seine Verwechslung danken.«

»Warum?«

Sasuke zuckte mit den Schultern. »Dadurch haben wir uns erst kennengelernt.«

»Meinst du nicht, das er uns einander vorgestellt hätte?«

»Bestimmt«, sagte er. »Aber so hatten wir die Chance uns vorher schon zu treffen.«

»Du hast mir damals wirklich sehr geholfen«, sagte sie.

»Jetzt fang nicht wieder damit an. Dafür hast du dich schon so oft bedankt.«

Sie lächelte nur. Tatsächlich hatte sie sich schon reichlich dafür bedankt, seit diesem Tag und sie hatte schon viel zu oft das Gefühl gehabt dies nie wieder gut machen zu können. Doch mittlerweile war ihr klar geworden, dass sie das gar nicht musste. Es gab nur etwas, was sie beschäftigte: »Wir hätten uns sicherlich irgendwann über Naruto kennengelernt«, fing sie an und sah zum Fenster hinaus.

»Wenn nicht, dann sicherlich wegen unseren Vätern. Dein Vater hätte sich mit meinem in Verbindung gesetzt um ein Treffen auszumachen und wir wären uns begegnet.«

»Sicherlich, aber würden wir dann heute trotzdem hier stehen und zusammen ziehen?«

Sasuke war ruhig. »Es tut mir Leid, aber ich befürchte nicht.«

Sie lächelte erneut. Es verletzte sie nicht, denn schließlich hatte diese Verwechslung ihres gemeinsamen Freundes sie miteinander verbunden, es war etwas, dass sie einander näher gebracht hatte. Abgesehen von Naruto, war er die erste Person die sie vertraute. »Es ist schon in Ordnung«, gestand sie. »Ich bin sehr froh das es so gekommen ist, ich möchte auch nicht, das irgendetwas nicht so passiert ist.«

»Wirklich?«, fragte Sasuke, während er auf seine Freundin zu ging. Er zog sie an sich und legte seine Arme um sich. »Mir würde schon etwas einfallen.«

Hinata lehnte ihren Kopf an seine Schulter. »Ich will mir da gar keinen Kopf drum machen. Ich bin wirklich froh, das es so gekommen ist, wie es nun ist.«

»Ich auch«, sagte Sasuke und drückte ihr einen Kuss auf das Haar. »Ich liebe dich Hinata.«

»Ich liebe dich auch.«

